

Jahresbericht 2012 des Mitgliedervereins NIKE

Einleitung:

Das Augenmerk auf eine qualitätsvolle Landschaftsentwicklung richten.

Im Wesentlichen wird die Arbeit der NIKE durch die politische Agenda und das jeweilige Thema der Denkmaltage geprägt: Im Berichtsjahr waren dies u.a. die Raumplanung, die Kulturlandschaft und das Thema «Stein und Beton». Dazu einleitend ein paar Gedanken.

Jeder Bau steht in einer Beziehung mit seiner Umgebung. Beide beeinflussen sich gegenseitig und beide sind füreinander wichtig. Das Thema der Europäischen Tage des Denkmals 2012 zeigt dies in aller Deutlichkeit. Stein und Beton kennen wir vor allem als Bau-Materialien. Es gibt wohl kaum ein Gebäude, an dem nicht irgendwo Stein oder Beton Verwendung findet, wenn es nicht hauptsächlich aus einem dieser Materialien errichtet wurde. Bauten – und damit die beiden Werkstoffe – prägen unsere Umwelt. Egal, ob es sich nun um traditionelle ländliche Siedlungen handelt oder aber um Grossbauten für den Verkehr. Sie machen aus Landschaft Kulturlandschaft.

Gerade in den Gastkantonen der diesjährigen Lancierung der Denkmaltage, Uri und Tessin, wird das deutlich. Hier gibt es noch intakte Landschaften, wo sich, vom Menschen jahrhundertlang geformt und gestaltet, traditionelle Siedlungsformen erhalten haben. Hier finden sich auch Bauten, die der wichtigen Verbindung zwischen Nord und Süd dienen. Und dies seit sehr langer Zeit: Die erste überlieferte Reisebeschreibung über den Gotthard stammt aus dem Jahr 1234. Die erste Teufelsbrücke (über die Reuss in der Schöllenschlucht) ist noch vier Jahre älter. Seit dem Mittelalter sind die beiden Kantone durch diese Verbindung geprägt. Sichtbarer Ausdruck dafür sind zahlreiche Brücken. Die älteren aus Stein, die jüngeren aus Beton. Die beiden Materialien werden hier zum Verbindenden.

Bauten aus Stein und Beton können auch Irritationen im traditionellen Landschaftsbild sein. An ihnen zeigt sich unser problematischer Umgang mit der Natur: Hänge geraten ins Rutschen, Überschwemmungen häufen sich, Kunstbauten müssen teuer saniert werden. Die Tremola schmiegt sich sanft an die Hänge, die expressiven Stahlbetonbauten der Gotthard-Südrampe von Rino Tami setzen da ein ganz anderes, expressives Zeichen. Beide sind jedoch Zeugen ihrer Zeit und wichtige Bestandteile der Kulturlandschaft.

Die Kulturlandschaft ihrerseits ist derzeit eines der grossen politischen Themen der Schweiz. Nicht nur bei den Politikerinnen und Politikern, sondern auch bei der Bevölkerung. Das ist spätestens mit der Annahme der Zweitwohnungsinitiative klar geworden. Auch die Politik ist tätig: Die Revision des Raumplanungsgesetzes ist in vollem Gang. Alles bestens also im Kampf gegen Siedlungsbrei und Kulturlandverlust? Der Schein trügt: Die politischen Vorstösse werden nämlich den Druck auf Denkmalpflege und Archäologie erhöhen. Deshalb müssen sich die Fachstellen aktiv in die Diskussion um die räumliche Entwicklung unseres Landes einmischen. Es ist hier nämlich auch viel zu gewinnen: Wenn sich der Blick stärker auf den Bestand richtet, kann dieser auch aufgewertet werden.

Probleme und Lösungen rund ums Thema Kulturlandschaft waren auch Gegenstand einer Ausgabe des NIKE-Bulletins und einer Tagung, die die NIKE vor zwei Jahren mitorganisiert hat. Im Berichtsjahr ist die Publikation der Tagungsbeiträge erschienen, just im dem Moment, wo das Thema für breite Kreise brandaktuell ist. So werden das NIKE-Bulletin und die Publikation zum Aufruf, das Augenmerk nicht allein auf die Objekte zu richten. Sondern auch auf deren Umgebung. Diese Aufmerksamkeit ist notwendig, damit Landschaft nicht zubetoniert oder versteinert wird, sondern dass diese Materialien qualitätsvolle Bestandteile der Kulturlandschaft werden.

Die NIKE und ihre Mitgliederorganisationen



Zur 24. Mitgliederversammlung trafen sich die Mitglieder am 24. März 2012 am Bahnhof in Bern und wurden bei frühlingshaftem Wetter von Mitgliedern des FSVA in Oldtimer-Fahrzeugen nach Riggisberg zur Abegg-Stiftung gefahren. Dort wurden die Mitglieder von Dr. Regula Schorta, Direktorin der Abegg-Stiftung herzlich empfangen. Dann fand zunächst unter der Leitung von Dr. Hans Widmer, Präsident der NIKE, der statutarische Teil statt. Die 39 Anwesenden (Vertretungen von 22 Mitgliederorganisationen von insgesamt 35) wurden über die laufenden Geschäfte informiert und debattierten angeregt über die kulturpolitischen Aktualitäten.

Wegen der Amtszeitbeschränkung mussten gleich fünf Vorstandsmitglieder verabschiedet werden: Vizepräsidentin Madeleine Betschart, Renaud Bucher, Jörg Leimbacher, Johann Mürner und Renata Windler. Hans Widmer gab seinem grossen Bedauern über das Ausscheiden der fünf Kolleginnen und Kollegen Ausdruck, insbesondere weil die Zusammenarbeit stets sehr fruchtbar, die Diskussionen anregend und mit Humor gewürzt waren. Mit einer persönlichen Würdigung und einem individuellen Geschenk bedankte sich Hans Widmer bei den Zurücktretenden für ihr Engagement für die Ziele und Aufgaben der NIKE.

Der Tagespräsident Mark Rufer, Vertreter der Fédération Suisse des Véhicules Anciens, führte die Wahlen durch. Als neue Vorstandsmitglieder schlug der Vorstand Dr. Oliver Martin und Dr. Beat Eberschweiler vor. Oliver Martin hat am 1. Januar 2012 die Leitung der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege ad Interim übernommen und diese am 1. Juni 2012 definitiv angetreten. Zuvor war er während fünf Jahren stellvertretender Leiter dieser Sektion. Dr. Beat Eberschweiler steht seit dem 1. Januar 2006 der damals neu geschaffenen Abteilung Archäologie & Denkmalpflege im Amt für Raumordnung und Vermessung ARV des Kantons Zürich vor. Vorher leitete er den Bereich «Unterwasserarchäologie / Labor für Dendrochronologie» bei der Stadtzürcher Archäologie und Denkmalpflege. Beide wurden einstimmig in den Vorstand der NIKE gewählt. Für eine weitere Amtsperiode stellten sich die beiden Vorstandsmitglieder Alfred R. Sulzer und Stefan Wülfert zur Verfügung. Sie wurden mit Akklamation in ihren Ämtern bestätigt.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle orientierten über die laufenden Geschäfte und Projekte in den Hauptbereichen: «Europäische Tage des Denkmals», «NIKE-Bulletin», «Politische Arbeit» und «Weiterbildung». Besonderer Erwähnung bedarf die Präsentation des Folgeprojektes NFP 16 «Ressource Kulturgut». Ziel dieses Projektes ist es, einen Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm zu erarbeiten und diesen beim Staatssekretariat für Bildung und Forschung einzureichen. Dafür wurde eine befristete Teilzeitstelle geschaffen, die von der NIKE und der Hochschule der Künste Bern finanziert wird.

Nach der Versammlung lud die Abegg-Stiftung zu einem reichhaltigen Imbiss. Danach führte Catherine Depierraz, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abegg-Stiftung, durch die neu erstellten Museumsräumlichkeiten und die neu konzipierte Ausstellung von textilen Schätzen. Zudem erhielten die Gäste Einblick in den Aufbau der Sonderausstellung «Ornamenta - Textile Bildkunst des Mittelalters».

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen unter dem Präsidium von Dr. Hans Widmer bzw. Stefan Wülfert. Die erste Sitzung war den Vorbereitungen für die Mitgliederversammlung gewidmet. Anlässlich der Juni-Sitzung traf sich der Vorstand in nahezu neuer Zusammensetzung, konstituierte sich nach dem Ausscheiden der Vizepräsidentin Madeleine Betschart neu, und wählte Stefan Wülfert als neuen Vizepräsidenten. Wichtige Themen waren Raumplanung und das Projekt zur Erarbeitung eines Vorschlages für ein Nationales Forschungsprogramm. Aus terminlichen Gründen wurde über den Beitritt der NIKE zur Alliance Patrimoine eine ausserordentliche Sitzung abgehalten.

In der Geschäftsstelle arbeiteten 8 Personen im Teilzeitpensum, dies sind rund 3.5 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende und Hilfskräfte, die durch das Berner Stellennetz vermittelt wurden, unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig.

Finanzen

Die Arbeit der NIKE wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, BETONSUISSE, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, der Schweizerische Burgenverein, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, pro infirmis, ProNaturstein, der Schweizer Alpen-Club SAC, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Der NIKE stand 2012 ein Budget von CHF 905'600.- zur Verfügung.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information

NIKE-Bulletin



NIKE-Bulletin, 27. Jahrgang

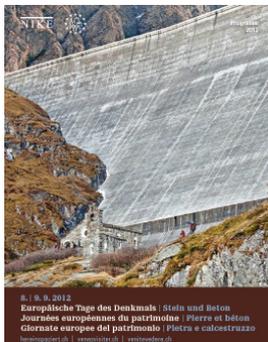
Fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), im März, Mai, August, September und November erschienen, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), insgesamt 264 S., ill., Auflage jeweils 2'500 Exemplare (ausser Nr. 1-2/2012: 5'800 Exemplare).

Die NIKE-Bulletins waren folgenden Schwerpunktthemen gewidmet:

- Nr. 1-2/2012, Europäische Tage des Denkmals: Stein und Beton | Pierre et béton | Pietra e calcstruzzo: Anfang März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Steinbrüche und deren Inventarisierung in der Schweiz; Géologie urbaine ou la mémoire des pierres; Freiburger Steinskulpturen des 16. Jahrhunderts; Die globalisierte Luzerner Steinzeit; Vera pietra o finta pietra? Una gara alla ricerca di bellezza e realismo in Ticino; Les châteaux et les ruines, c'est pas «béton»?; Unbekannte Schweizer Betonarchitektur; Vom Fugenbild zur Betonkosmetik – Denkmalpflege und der Werkstoff Beton; 4 Beispiele für den unterschiedlichen Umgang mit Kunstwerken und Denkmalen aus Stein und Beton.
- Nr. 3/2012, Service-Heft: Ende Mai erschienen. Wichtige Artikel: Beton und Stein aus der Sicht des Ruinenarchitekten; Handwerk in der Denkmalpflege; Wohnen im Denkmal? Oder: Häuser als Wartunginseln; Meet the Browns – Familien unter Strom.
- Nr. 4/2012, Raumplanung: Anfang August erschienen. Schwerpunkt-Artikel: «Ich hoffe, dass wir an einem Wendepunkt stehen» – Ein Gespräch mit Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL; Archéologie et aménagement du territoire – une convivialité à réinventer au quotidien; Ortsbildpflege dank Planung?; Bauen ausserhalb der Bauzonen; Die Berücksichtigung des Bundesinventars ISOS in der Raumplanung; Positionen zu Raumplanung und Siedlungsverdichtung; Welche Zukunft für unsere Altstädte und Ortszentren?; Raumkonzept Schweiz: Gemeinsam überregional planen; La bellezza del paesaggio.
- Nr. 5/2012, Service-Heft: Mitte September erschienen. Wichtige Artikel: 125 Jahre Skulpturhalle Basel – oder das Auf und Ab des «Kulturguts Gipsabguss»; Gartenerbe – Zur Erhaltung historischer Gartenanlagen trotz Eigentümerwechsel; Hindernisfreies bauen bei schützenswerten historischen Bauten: «Geht nicht – gibt's nicht»; Construction sans obstacles pour assurer le libre accès aux bâtiments historiques: Il faut tenter «l'impossible».

- Nr. 6/2012, Klang | Son | Suono: Mitte November erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Aus Klang gebaute Stadt; Stadt, Klang und Musik in Athen im 5. Jahrhundert vor Christus; Die Knochenflöten von Müstair; Fossil oder Ruine?; Orgeln und Orgelbau in der Schweiz; Architektur für die Musik; Musikalische Quellen in der Schweiz und ihre Erschliessung; Sind Tondokumente Kulturgüter?

Programmbroschüre Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio – 8./9. September 2012



Offizielle gesamtschweizerische Broschüre zu den Denkmaltagen vom 8./9. September 2012, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), Liebefeld 2012, 240 S., ill., Auflage 50'000 Exemplare. Separata für die Kantone AI/AR/SG (14 S., ill., Auflage 6'000 Exemplare), TG (10 S., ill., Auflage 1'000 Exemplare), BE (16 S., ill., Auflage 10'600 Exemplare), AG (12 S., ill., Auflage 4'660 Exemplare).

Verteilschlüssel der nationalen Broschüre: Abonnenten des NIKE-Bulletins, sämtliche Schweizer Medien, alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, weitere Vereinigungen der Kulturwahrung, Museen und Bibliotheken sowie an die Niederlassungen von Schweiz Tourismus und zahlreiche Private.

Netzwerk Kulturlandschaft – Auch eine Aufgabe von Archäologie und Denkmalpflege. Hrsg. von Arbeitsgruppe *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS (Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung 1), Schwabe-Verlag Basel 2012, 123 S., ill., Auflage 500 Exemplare.



Vorträge, Vertretungen in Gremien

- Boris Schibler hielt am 10.10.2012 im Rahmen der Frankfurter Buchmesse ein Referat mit dem Titel «Ein Blick auf die Kulturlandschaft».
- Anlässlich der Diplomfeier an der Hochschule der Künste Bern vom 26.10.2012 sprach Boris Schibler zum Thema «Netzwerk Kulturlandschaft».
- Daniela Schneuwly-Poffet, Projektleiterin Europäische Tage des Denkmals, vertrat die Schweiz am Europäischen Koordinatorentreffen vom 15. bis 17. Oktober 2012 in Nikosia, Zypern.
- Myriam Schlesinger vertrat die Schweiz bei der Preisverleihung des Kinder- und Jugendfotowettbewerbs Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM am Sitz des Europarates in Strassburg am 3. Dezember 2012.
- Dr. Cordula M. Kessler nimmt Einsitz in der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege und wurde in den Vorstand von Handwerk in der Denkmalpflege gewählt.
- Dr. Cordula M. Kessler wurde zur Vorsitzenden der Alliance Patrimoine 2012/2013 gewählt.

Sensibilisierungskampagnen

Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine – Stein und Beton | Pierre et béton | Pietra e calcestrutto: Die 19. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals bot die Möglichkeit, die beiden harten und witterungsbeständigen Naturmaterialien Stein und Beton in ihren vielfältigsten Facetten zu entdecken. Dabei konnte das handwerkliche Können von unterschiedlichsten Berufsgruppen wie Steinmetzen, Pflasterern, Maurern und Architekten bestaunt werden. Das reichhaltige Programm lud dazu ein, aus über 900 Veranstaltungen an rund 270 Orten in allen Landesteilen auszuwählen. Rund 50'000 Besuchende profitierten von dem Angebot an diesem Wochenende. Die intensive Medienkampagne leistete einen wichtigen Beitrag zu einem breiten Echo in den Medien: 710 Beiträge in Print- und elektronischen Medien.

Die Europäischen Tage des Denkmals 2012 wurden unterstützt von der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Kooperationspartner und Sponsoren waren BETONSUISSE, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, der Schweizerische Burgenverein, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, pro infirmis, ProNaturstein, der Schweizer Alpen-Club SAC, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR.

Nationale Lancierung



Die Eröffnungsfeier und Medienkonferenz fand am 28. August 2012 bei schönstem Wetter in der Kirche des Benediktinerinnenklosters St. Lazarus in Seedorf, Uri statt. Die Gäste wurden mit Oldtimer-Fahrzeugen von Mitgliedern der FSVA vom Bahnhof Brunnen nach Seedorf chauffiert. Nach einem Begrüssungswort durch die Äbtissin Sr. Veronika Bernet hielten Dr. Heidi Z'graggen, Regierungsrätin Kanton Uri, Dr. Moreno Celio, Direttore della Divisione dell'ambiente del cantone Ticino, Dr. Jean-Frédéric Jauslin, Direktor Bundesamt für Kultur BAK, und Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat und Präsident der NIKE, Reden zum diesjährigen Thema. Die Formation

InterFolk mit Maria Gehrig, Andrea Ulrich und Marion Suter sorgte mit ihren innovativen Volksmusikstücken für die musikalische Unterhaltung. Anschliessend führte Dr. Hans Stadler-Planzer, Historiker, durch die Klosterkirche, während der andere Teil der Gäste unter der Führung von Eduard Müller, Denkmalpfleger des Kantons Uri, das Eidgenössische Getreidelager in Altdorf besichtigen konnte.

Architekturforum Bern im Kornhausforum

Architekturforum Bern – Carte blanche – 4.9.2012: Mit Beton weiterbauen im historischen Kontext. Auch dieses Jahr bildete die zusammen mit dem Berner Architekturforum und neu dem SIA organisierte Veranstaltung den traditionellen Auftakt zur nationalen Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals. Die Architekten Marco Graber, Graber Pulver Architekten Bern, und Roger Diener, Diener & Diener Architekten Basel und Berlin, präsentierten zwei kürzlich realisierte Projekte, die mögliche Lösungen zum sorgfältigen Umgang mit historischer Bausubstanz aufzeigen, wenn es sich um Erweiterungs- oder Rekonstruktionsprojekte historischer Gebäude handelt. Unter der Moderation von Claudia Schwalfenberg, SIA, entwickelte sich eine engagierte Diskussion über das Verhältnis von Alt und Neu bei historischen Bauten. Die Veranstaltung zog über hundert Besuchende an.

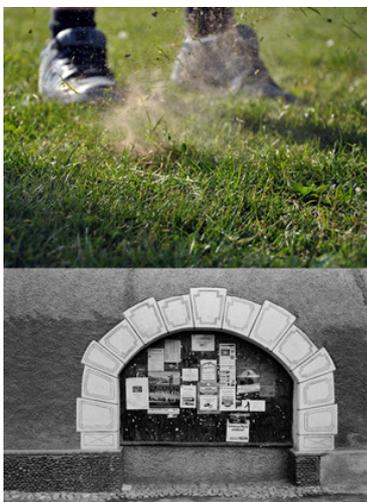


Denkmaltage für Kinder und Jugendliche

Auch 2012 wurden mit einer Reihe von Veranstaltungen speziell Kinder und Jugendliche angesprochen. In Uster wurde im Rahmen des Internationalen Jugend-Fotowettbewerbs «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» ein Workshop für Schulklassen organisiert.

Der Kanton Luzern führte am 6. September einen ganzen «Denkmaltag für Schulen» durch. In Zug gab es speziell für Kinder eine Entdeckungsreise in der Kirche St. Oswald sowie ein Werkstattangebot zum Thema «Stein». Zahlreiche weitere Angebote führten die Kinder an das Kulturgut heran: in Fribourg ein Steinmetzatelier, in Basel ein Stadtrundgang durch die St. Alban-Vorstadt, erste Schritte in die Steinmetzkunst in der Maison Tavel in Genf, in Hauterive (NE) der Bau eines Pfahlbauerhauses, in Prangins ein Atelier über «echten» und «falschen» Marmor.

Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2012



Die für den Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» für Kinder und Jugendliche eingereichten Bilder wurden im Februar von einer Jury bewertet. Diese bestand mit Einbezug von Photovision, dem Hauptsponsor, aus Marina Porobic, Claudia Fischer-Karrer, Christine Morra, Daniela Schnewly und Myriam Schlesinger. Als Gewinner kürte sie: Joel Wirz (Bild o.) und Anna Bienek (Bild u.). Die Gewinnerfotos sind auf unserer Website www.nike-kultur.ch unter *Denkmaltage*, Rubrik *Fotowettbewerb EPIM* sowie im Online-Katalog der Europäischen Organisation des EPIM-Wettbewerbs abgebildet. Die Bilder der Gewinner der Ausgabe 2012 aus der Schweiz und ganz Europa wurden vom 7. bis 9. September 2012 anlässlich der Bieler Fototage im Museum Neuhaus Biel in einer Power Point Präsentation gezeigt. Der Fotowettbewerb ist auf facebook unter «Internationaler Jugend-Fotowettbewerb» ausgeschrieben.

Die 20. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals findet am 7. und 8. September 2013 statt. Feuer erweist sich, seit der Mensch es sich nutzbar machte, als Element mit zwei Gesichtern. Glaubte man seiner Herr zu sein, so zeigte es einem stets die Grenzen der Beherrschung der Natur auf. Zahlreiche Feuersbrünste haben sich in die kollektive Erinnerung der Menschen eingebrannt. Vor allem aber ist die Kontrolle des Feuers einer der grossen entwicklungsgeschichtlichen Schritte des Menschen. Sie erst machte als Energielieferant viele zivilisatorische Errungenschaften möglich: etwa die Herstellung von Keramik und Glas oder die Gewinnung und Verarbeitung von Metallen. In der neuzeitlichen Entwicklung, von ausgefeilten Heizsystemen über den Küchenherd bis zur Beleuchtung der menschlichen Lebensräume, bleibt das Feuer ein bestimmendes Element in der kulturellen Geschichte des Menschen. Heute bewegt uns die zuweilen hitzig geführte Debatte über Energieeffizienz am Baudenkmal etwa im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes.

Die Vorbereitungen laufen seit Herbst 2012. Die 20. Ausgabe kann dank des namhaften Beitrages der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Als Kooperationspartner konnten der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR gewonnen werden.

Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt weiterhin alle Daten von Jahresversammlungen und Fachtagungen und publiziert sie im Internet (Rubrik *Agenda*).

Weiterbildung



formation continue

Seit dem 1. Januar 2012 führt die NIKE das Sekretariat der Arbeitsgruppe *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS und redigierte die Publikation zur Tagung «Netzwerk Kulturlandschaft – Auch eine Aufgabe von Archäologie und Denkmalpflege» vom 29. Oktober | 30. Oktober 2010 in Fribourg (Redaktion, Finanzierung). Die Publikation konnte im Rahmen der Frankfurter Buchmesse auf Einladung des Schweizer Generalkonsuls einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Der Abendanlass wurde vom Schwabe Verlag und der NIKE organisiert. Es referierten Boris Schibler und Raimund Rodewald.

Am 2. | 3. November 2012 führte die Arbeitsgruppe *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS die Tagung «Kulturgut in Bewegung – Über Ortsgebundenheit und Ortswechsel» in Lausanne mit 140 Teilnehmenden durch. 25 Referierende beleuchteten das zweifellos wichtige Tagungsthema unter verschiedenen Gesichtspunkten, boten eine spannende Auslegeordnung und berichteten aus ihrer Praxis. Die Tagung wurde u.a. vom Bundesamt für Kultur und von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften finanziert.

Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege



Am 4.9.2012 lancierte Reto Kradolfer, Präsident des Trägervereins, in der bernischen Stube der Zunftgesellschaft zum Affen nach gut dreijährigen Vorbereitungsarbeiten unter der Leitung von Emil Wettstein den eidgenössisch anerkannten Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege feierlich. Grussworte wurden von Dr. Nina Mekacher, stellvertretende Leiterin der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur, und von Hans-Ulrich Bigler, Direktor des Gewerbeverbandes, überbracht. Den Höhepunkt der Lancierung bildete eine Führung durch die Baustelle am Berner Münster. Der Münsterarchitekt Hermann Häberli und sein Team führten die Gäste bis zur Spitze des Münsterturms. Der erste Lehrgang startete mit rund 50 Teilnehmenden in sieben Fachrichtungen in Biel und Rothenburg.

Politische Arbeit

Parlamentarische Vorstösse zur Wirkung der ENHK-Gutachten

In beiden parlamentarischen Kammern wurden im Verlaufe des Frühjahrs Vorstösse eingereicht, die eine Schwächung der ENHK-Gutachten zum Ziel haben:

- SR Joachim Eder (FDP, ZG), Parlamentarische Initiative «Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin»
- Fraktion FDP-liberale (Sprecher: NR Filippo Leutenegger, FDP, ZH), Motion, «Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin»
- Fraktion BDP (Sprecher: NR Urs Gasche, BDP, BE), Motion «Der Bau von Wasserkraftwerken innerhalb von BLN-Objekten soll erleichtert werden»
- SR Pirmin Bischof (CVP, SO), Interpellation «Energiewende. Frage zu Bewilligungsverfahren, Bundesinventaren und ENHK».

Zusammen mit Natur- und Umweltschutzorganisationen wurde versucht, diesem «Zangenangriff» gegen Landschafts- und Heimatschutz zu begegnen.

Revision der Raumplanungsverordnung

Stellungnahme zur Revision der Raumplanungsverordnung. Diese Revision betraf die Anpassungen an das revidierte Raumplanungsgesetz (Art. 24c Absatz 2).

Eisenbahnanlagen und Seilbahnen zur Personenbeförderung

Die 2011 eingereichte Stellungnahme zur Anhörung zu Anpassungen der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für Eisenbahnanlagen (VPVE) wurde berücksichtigt und die Interessen des Natur- und Heimatschutz in die Verordnung aufgenommen.

Mitgründung und Vorsitz der Alliance Patrimoine

Der Bereich der Kulturgut-Erhaltung kommt politisch immer stärker unter Druck. Darum ist es existenziell wichtig, sich in politische Debatten einzubringen und diese mitzugestalten. Um die Anstrengungen in diesem Bereich zu bündeln, besser zu koordinieren und sich damit auf politischer Ebene stärker zu positionieren, hat die NIKE zusammen mit Archäologie Schweiz, der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und dem Schweizer Heimatschutz die Alliance Patrimoine gegründet. Ziel ist es, möglichst frühzeitig bei Bundesrat und Verwaltung Gehör zu finden und Einfluss auf politische Prozesse zu nehmen. Vorbild dafür sind ähnliche Zusammenschlüsse, wie es sie beispielsweise im Bereich Umwelt gibt (Umweltallianz). Damit bilden die drei grossen Publikumsorganisationen sowie die NIKE als Dachverband im Bereich der Kulturgut-Erhaltung eine schlagkräftige Organisation für das politische Lobbying. Die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des BAK wird gegebenenfalls als Gast an deren Sitzungen teilnehmen. Der Vorsitz der AP soll im jährlichen Turnus wechseln. Zur ersten Vorsitzenden wurde Dr. Cordula M. Kessler, Leiterin der NIKE, bestimmt, 2014 wird Adrian Schmid, Geschäftsleiter des Heimatschutzes, das Amt übernehmen.

Man hat bewusst darauf verzichtet, weitere Vereinigungen in die AP aufzunehmen, da die Ansicht besteht, dass eine kleine Gruppe schneller und effizienter agieren kann. Das bedeutet aber nicht, dass man die anderen Organisationen und Verbände ausschliessen will, im Gegenteil: Die AP ist auf deren Know-how angewiesen. Mit der NIKE als Dachorganisation ist eine Vertretung zahlreicher weiterer Organisationen sichergestellt. Fall- und bedarfsweise sollen diese zudem auch zu den Treffen eingeladen werden, um gemeinsam Inhalte und Strategien zu erarbeiten. Auch steht die AP den Anliegen und Inputs der anderen Organisationen offen gegenüber. Auf anderen politischen Ebenen, beispielsweise via kantonale Konferenzen, hat man bisher schon mit Erfolg Einfluss ausüben können. Diese Netzwerke sollen selbstverständlich weiterhin gepflegt und genutzt werden.

Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm NFP

Ziel dieses Projektes ist die Ausarbeitung eines Vorschlages für ein Nationales Forschungsprogramm mit dem Arbeitstitel «Ressource Kulturgut». Dazu wurden rund 30 strukturierte Interviews mit verschiedensten Exponenten der Verwaltung, der Universitäten und der Organisationen aus dem Bereich der Kulturgüter-Erhaltung geführt und am 24.8.2012 in der Hochschule der Künste Bern ein Workshop organisiert, der von der SAGW unterstützt wurde. 50 Teilnehmende diskutierten einen Tag lang engagiert einen ersten Textentwurf, einzelne Thesen und mögliche Forschungsfelder.

Dank

Allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden danken wir ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, die vielen interessanten Gespräche und Anregungen, die kontinuierliche Unterstützung und für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht, gebührt unser grosser Dank. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge.

Am zweiten Septemberwochenende luden die NIKE und die Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege zum 19. Mal zu den Europäischen Tagen des Denkmals ein. Der Erfolg dieser Sensibilisierungskampagne beruht auf der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten, wofür die NIKE herzlich dankt. Dieser Dank gilt auch den Kooperationspartnern der Denkmaltage 2012: BETONSUISSE, der Bund Schweizer Architekten BSA, der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, der Schweizerische Burgenverein, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, pro infirmis, ProNaturstein, der Schweizer Alpen-Club SAC, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR.

Dr. Hans Widmer, alt Nationalrat
Präsident der NIKE

Dr. Cordula M. Kessler
Leiterin der NIKE

Luzern und Liebfeld, 29. Januar 2013



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch